

Gestaltung einer Alumni-Organisation mit Wirkung

Der kleiner Leitfaden für Alumni-Organisationen

Motivation – wie motiviere ich zum Mitmachen?

1. Organisationsrahmen

Bei der Etablierung einer Alumni-Organisation ist zuerst der organisatorische Rahmen zu klären. Möglich sind folgende Organisationsformen:

- Eigenständiger Alumni-Verein (Selbstorganisation der Alumni, hohe Selbstbestimmung der Alumni-Aktivitäten)
- Alumni-Vereinigung (informeller Verbindung aller Alumni einer Stiftung / eines Förderprogrammes, meistens koordiniert durch Mitarbeiter vom Stipendiengeber)

2. Mögliche Beteiligungsformate

Folgende Beteiligungskategorien wurden identifiziert:

- Alumni: jeder, der einen Stipendium erhielt
- Mitglied / aktive Alumni: jeder, der sich für die Mitarbeit in der Alumni Organisation bewusst entschieden hat
- Amtsträger / Verantwortlicher: jeder, der in der Ausgestaltung der Alumni-Tätigkeiten Verantwortung übernimmt.

Um möglichst viele Alumni zu aktivieren und für den Verein / die Organisation zu gewinnen ist es zu empfehlen, die „Beteiligungshürden“ so gering, wie möglich zu halten, z.B. durch

- Gratismitgliedschaft für das erste Jahr (Befreiung von Mitgliedsbeiträge)
- Reduzierte Mitgliedsbeiträge für den ersten 1-2 Jahren nach Studienabschluss
- Neue oder werdende Alumni auf konkrete „Mit-Mach“ Möglichkeiten hinzuweisen (Arbeitskreise, Veranstaltungen etc.)

3. Motivation zum Mitmachen

Um für den Alumni-Verein oder Alumni-Organisation aktive Mitglieder zu gewinnen ist es sehr wichtig, die Selbstwahrnehmung als Alumni zu stärken:

- Eine klare Zielsetzung für die Alumni-Organisation formulieren: *Wer sind wir? Was wollen wir gemeinsam erreichen? Wie kannst Du als Alumni dabei mitmachen?*
- Hervorhebung der Bedeutung dieses Netzwerkes

- Alleinstellungsmerkmale der Alumni-Organisation herausarbeiten (um sich von anderen Angeboten abzusetzen): *Das bekommst Du nur von uns! Das kannst Du nur bei uns machen!*
- Auf mögliche Motivationsquellen eingehen:
 - Bei vielen Alumni spielt die „Nostalgie“ eine wichtige Rolle: *Ich möchte mit Personen, mit den ich gemeinsam eine gute Zeit erlebt habe, weiterhin in Kontakt bleiben!*
 - Es gibt die eher „konsum-orientierten“ Alumni, bei denen das Nutzen, was sich aus einer aktiven Mitgliedschaft ergibt, eine wichtige Rolle spielt: *Was bietet die Mitgliedschaft in der Organisation? Was sind die konkreten Vorteile einer Mitgliedschaft?*
 - Es gibt aber auch die eher „Engagement“ orientierte Alumni, bei denen das „ben“ eine wichtige Rolle spielt: *Wie kann ich die Förderung, die ich bekommen haben, an anderen Weitergeben? Was kann ich hier persönlich beitragen? Welche Angebote kann ich für andere machen?*

Eine klare Position der Alumni-Organisation zu den o.g. Punkten und den gestellten Fragen ist für die Gewinnung neuer Mitglieder sehr zu empfehlen.

4. Motivation für die Übernahme von Ämter / Verantwortung

Um aktive Mitglieder für eine gestaltende Rolle zu gewinnen, ist es wichtig, auch für die Übernahme von Verantwortung Anreize zu schaffen. Dabei können folgende Maßnahmen hilfreich sein:

- Mitwirkende Alumni sollten anerkannt werden, z.B. durch
 - eine Kultur der Würdigung („Dankeschön“)
 - Nennung in den Jahresberichten, bei der Mitgliederversammlung, in den Newsletter, etc. (Sichtbarkeit)
- Mitwirkende Alumni bekommen die Möglichkeit, die Organisation mitzugestalten und werden bei Entscheidungen aktiv beteiligt
- Aktive Mitglieder bekommen Zugang zu besonderen Veranstaltungen (Konferenzen, Tagungen oder besondere Events der Stipendienggeber etc.)
- Aktive Mitglieder können die Vertretung der Organisation in bestimmten Gremien übernehmen

5. Nachhaltige Gestaltung der Alumni-Organisation

Die Angebote der Alumni-Organisation müssen sich an die aktuelle Lebensphase und Bedürfnisse der Mitglieder orientieren. Dazu gehört die Reflexion auf Änderungen und die z.B. die familienfreundliche Gestaltung der Veranstaltungen und Angebote. Hierzu ist es wichtig, das Alumni-Leitbild regelmäßig zu aktualisieren:

- *Wer sind unsere Alumni? Wer ist in diesem Netzwerk?*
- *Welche Veränderungen / Trends gibt es?*
- *Welche Bedürfnisse haben unsere Mitglieder/Alumni?*

Hierzu ist es empfehlenswert, in einem Rhythmus von zwei-drei Jahren eine Alumni-Befragung durchzuführen mit einigen wenigen, spezifischen Fragen. Bei der Durchführung der Umfragen ist darauf zu achten, dass nach der Auswertung sichtbar auf die Umfrageergebnisse eingegangen wird - „*es muss danach was passieren*“.

6. Generationsübergreifende Alumni-Arbeit

Alumni aus früheren Stipendienjahrgänge, die „weiter Weg sind“ können aktiviert werden indem

- auf ihre Bedürfnisse aktiv eingegangen wird (siehe oben)
- ihnen ein konkreter Platz in der Organisation geboten wird - „*Dafür brauche wir Dich und deine Erfahrung*“, z.B. Mentoring

Es ist hier anzumerken, dass es schwieriger ist, einen seit Jahren passiven Alumni zu reaktivieren, als einen frischgebackenen Alumni für eine aktive Mitgliedschaft zu gewinnen, da sich die Prioritäten nach der Beendigung des Stipendienprogrammes / Studiums stark verschieben. Hier kann es sehr hilfreich sein auf persönliche Kontakte und auf die Attraktivität des Netzwerkes zu setzen.

Veranstaltungsformate

Folgende Formate und Veranstaltungsideen können die Alumni-Tätigkeiten unterstützen / bereichern:

- **Allgemeines**
 - Die Alumni mit Ihrer Erfahrungen aktiv in das Förderprogramm einbinden (z.B. Mentoring, Durchführung von Seminaren)
 - Vergabe von Alumni-Stipendien bzw. Durchführung von weiteren Förderprogrammen, um Alumni bei ihrer Weiterentwicklung zu fördern
 - Eigene Förderprogramme für andere, für weitere Zielgruppen gemeinsam entwickeln („*Wir als Alumni für andere*“)
 - Zusammenarbeit in fachlichen Arbeitsgruppen innerhalb der Alumni-Organisation etablieren
 - Veranstaltung von Organisationskulturkonferenzen, um die Alumni aktiv in die Organisation einzubinden
- **Jahresversammlungen**
 - Es kann sinnvoll sein, einmal pro Jahr einen Jahrestreffen / Alumni-Wochenende zu veranstalten
 - Bei der Gelegenheit kann man z.B. ein schönes gemeinsames Wochenende mit einer Mitgliederversammlung kombinieren
 - Empfehlenswert ist, diesem Treffen einen möglichst festen Termin zu geben, also z.B. jedes Jahr, letzte Septemberwochenende
- **Neben den Jahresversammlungen können sich die Alumni regional vernetzen und kleinere, regelmäßige Veranstaltungen organisieren**
 - Regelmäßige regionale Treffen / Stammtisch
 - Kamingespräche mit interessanten Personen
 - Diskussionsrunden über aktuelle, relevante Themen (in der Gesellschaft, in der Politik, in der Wirtschaft / Branche)
 - Impulsvorträge
- **Ein wichtiges Thema für eine Alumni-Organisation könnte die Weiterbildung sein:**
 - Seminare / Workshops für die Berufsbegleitende oder außerberufliche Weiterbildung
 - Durchführung von diversen Akademien zu bestimmten Themen
 - Organisation von (internationalen) Konferenzen, Fachsymposien oder Fachkolloquien
 - Vergabe von Reisestipendien, um eine Konferenz, Fachtagung zu besuchen
- **Sonstige Veranstaltungsformate:**
 - Organisation von exklusiven Führungen - „*Blick hinter die Kulissen*“

- Besuch von Unternehmen, kennenlernen von Tätigkeiten - „*Erkläre mir deinen Arbeitsplatz*“
- Ein Gründungsidee fördern, Gründergeist stärken
- Eine Länderreise organisieren (Kennenlernen von Kultur und Gesellschaft)

Dabei ist noch hervorzuheben, dass es durchaus sinnvoll sei kann, bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Programmen Kooperationen mit anderen Organisationen einzugehen. Dies kann insbesondere interessant sein, wenn in einer Stadt oder Region nur wenige Alumni tätig sind.

Mentoring

Die Alumni können sich durch ein Mentoring Programm aktiv an das Förderprogramm beteiligen. Dazu sind folgende Programmformen denkbar:

- Mentoring im Rahmen einer Veranstaltung: Einzelgespräche im Rotationsprinzip mit mehreren Studenten / Stipendiaten und Mentoren zu spezifischen Fragen
- Begleitung eines Stipendiaten / Studenten durch einen Mentor „von Anfang an“, in Form einer „Einzelbetreuung“, um die Entwicklung des Stipendiaten / Studenten zu fördern
- Patenschaft: Einführung in das Leben vor Ort durch einen Paten, sinnvoll bei der Begleitung in einem neuen Lebensraum / in einem neuen Land
- Fachliches Mentoring

Im Folgenden sind Hinweise zu der möglichen Ausgestaltung eines Mentoring Programmes, die auf Einzelbetreuung basiert, zusammengefasst.

1. Wer ist ein Mentor

- Erfahrene (erfolgreiche / anerkannte) Person, möglichst mit einem guten Netzwerk

2. Ziel des Mentorings

- Die persönliche Entwicklung des Stipendiaten / Studenten (Mentee) zu fördern
- Hilfe beim Berufseinstieg
- Fachspezifische Betreuung und Weiterentwicklung
- Mentee am Netzwerk des Mentors teilhaben zu lassen

3. Gestaltung des Mentorings

- Es ist schwer, das Mentor – Mentee Verhältnis zu bestimmen
- Das Mentoring orientiert sich am Bedarf des Mentees
- Es ist jedoch hilfreich, dem Mentoring einen Rahmen zu setzen:
 - Ausbildung der Mentoren (z.B. Mentoren Workshop): *Wie vermittelt man Wissen? Was ist die sog. Coaching-Haltung? Mit welchen Tools kann an arbeiten?*
 - Hilfreich ist auch ein Handbuch / Leitfaden für Mentoren
- Mentoren sollten nach Abschluss des Mentorings durch die Mentees bewertet werden (Feedback einholen)

4. Wie rekrutiert man Mentoren?

- Definition und Fokussierung des Mentoren-Profiles (passend zu den Bedürfnissen der Mentees)
- Nutzung der persönlichen Netzwerke der Alumni bei der Suche nach Mentoren

- Suche nach Mentoren im Alumni-Kreis
- Motivation: Mentoring und die Arbeit mit jungen Leuten kann auch für den Mentor sehr bereichernd sein!
- Aufbau eines Mentoren-Pools / Datenbank von Interessenten

5. Zusammenbringen von Mentoren und Mentees

- Die Zusammenstellung der Mentor / Mentee Paare sollte sich primär an die Bedürfnisse der Mentees richten
- Max. 1-2 Mentees pro Mentor
- Wenn die Zusammenstellung nicht funktioniert, soll Mentor / Mentee einen Tausch einleiten können

Nutzung von IT-Tools / Online-Plattformen

Es gibt diverse IT-Tools, die eine einfache Vernetzung von Communities und Organisation von Veranstaltungen versprechen. Bevor man für die Unterstützung der Alumni-Tätigkeiten die geeignete IT-Mittel wählt, ist insbesondere auf folgende Punkte zu achten:

- Was braucht man wirklich? Welche Use-Cases (Anwenderfälle) gibt es?
- Wie ist der Nutzerverhalten der typischen Alumni?
- Was soll durch die IT-Plattform / IT-Tools erreicht werden?
- Gibt es Alternativen zu der Kommunikation durch eine Alumni-Interne IT-Plattform, was die Alumni eher nutzen werden?
- Welche Schnittstellen zu weiteren Systemen müssen bedient werden?
- Wie groß ist die Zielgruppe? Lohnt sich für die Gruppe die Einführung eines, oft mächtigen, IT-Tools? Gibt es ausreichende Mengen von Online-Aktivitäten, um eine Online-Plattform attraktiv zu machen?

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die Einführung einer entsprechenden IT-Plattform und spätere Änderungen sehr kostenintensiv werden können. Daher ist es wirklich wichtig, sich in Vorfeld die oben gestellten Fragen zu beantworten. Oft lohnt sich der Aufwand, was in einer dedizierten Online-Plattform gesteckt wurde, leider nicht. Insbesondere auch, weil es zu der Kommunikation sehr viele andere Möglichkeiten gibt.

Erfahrungen mit Online-Plattformen / IT-Tools

1. Intraworlds (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)

- Online Plattform mit folgenden Funktionen
 - Kommunikationsmöglichkeiten
 - Gründung und Pflege von Communities
 - Veranstaltungsmanagement
- Kostenintensive Änderungen
- Schwierige Schnittstellengestaltung zu anderen Systemen

2. Alumni-Net Just-SW (Alumni-Verein der Studienstiftung)

- Online-Plattform / Intranet mit folgenden Funktionen
 - Veranstaltungsmanagement
 - Mitgliederverwaltung
- Die Plattformfunktionen funktionieren nicht richtig gut
- Nur wenige von den vielen potentiellen User nutzen die Plattform wirklich

- Da die Umzug der User nur sehr schwer zu gestalten ist, ist die Erstentscheidung bei der Plattform-Wahl folgenswer.

3. Keine Online-Plattform, wenige IT-Tools (Alumni-Verein der Mummert-Stiftung)

- Einfache Webseite für die Außenpräsenz (Wordpress)
- Zugangsbeschränkter Cloud für Dokumentenverwaltung auf Vereins-eigenen Server (NextCloud, OpenSource)
- Umfragetool, läuft über Vereins-eigenen Server (LimeSurvey, OpenSource)
- Für Informationsverteilung: E-Mails